

Bergahorn liefert in Kaltbrunn das wertvollste Holz

An der diesjährigen Wertholzsubmission in Kaltbrunn stand etwas weniger Nutzholz zur Auswahl. Einzelne der angelieferten Stämme brachten aber beachtliche Erlöse.

von Barbara Schirmer

Seit einigen Wochen lagern in Kaltbrunn nahe dem Waldlehrpfad wieder Baumstämme für die Wertholzsubmission. Ahorn, Nussbaum, Ulme und Linde sind nur eine kleine Auswahl davon. Insgesamt 22 Holzarten können hier besichtigt werden. Darunter auch weniger bekannte wie Zypresse, Pappel und Hagebuche. Sie alle wollen, zu einem möglichst hohen Preis, verkauft werden.

Die Zeit, um ein Preisangebot abzugeben, ist abgeschlossen. Aus diesem Grund luden die Organisatoren der Wertholzsubmission Holzlieferanten und involvierte Forstunternehmen samt Förster zu einem Infoanlass ein. Regionalförster, Andreas Briker, der neu für die Wertholzsubmission verantwortlich ist, erläuterte zu Beginn einige Daten zum angelieferten Holz. 97 verschiedene Waldbesitzer lieferten in diesem Jahr 445 Stämme. 2019 waren es noch 533 Stämme gewesen. «Im Vergleich zum letzten Jahr sind das zwar weniger, doch was die Kubatur betrifft, können wir durchaus mithalten», sagte er. So liefern diese 445 Stämme 564 Kubik Holz. Im letzten Jahr waren 570 Kubik Holz auf dem Platz.

Auch die Gebote lassen sich zeigen. Den höchsten Preis pro Kubikmeter erzielte ein Bergahorn. Ganze 9064 Franken wurden für ihn geboten. Dieser Stamm ging für einen Gesamterlös von über 10800 Franken vom Platz. Den grössten Gesamterlös erzielte ebenfalls ein Bergahorn. Er bringt seinem Besitzer über 22900 Franken ein. Heinz Engler von der Holzmarkt Ostschweiz AG betonte: «Das ist der höchste Gesamterlös von allen diesjährigen Wertholzsubmissionen der Ostschweiz.»

Eine ganze Hektare Käferholz

Ebenfalls dabei war der langjährige Organisator des Anlasses, Sepp Kuriger. Obwohl er eigentlich pensioniert wäre, stand er seinem Nachfolger mit



Beeindruckt: Die Besucher staunen über die besonderen Stämme, die in Kaltbrunn lagern.

Bild Barbara Schirmer

seinem Fachwissen im Hintergrund bei. Er präsentierte eine kleine Zahlenspielerlei, kündigte Kuriger einleitend an. Was dann folgte, waren Fakten, die da und dort für ein leises Raunen sorgten. Er verglich die Spitzenerträge mit jenen von normalem Fichten- und Käferholz. Wer also draussen im Wald

Fichtenholz schlägt, muss eine halbe Hektare Stämme fällen, um denselben Bruttoertrag zu erhalten, welcher allein der Bergahornstamm mit dem Gesamterlös von 22900 Franken einbrachte. Bei Käferholz wäre es eine ganze Hektare. Also eine Fläche von 100 auf 100 Metern.

Ein Erlebnis für alle

Auf das Käferholz angesprochen, erklärte der anwesende Regionalförster der Waldregion 4, Jörg Hässig, gegenüber der «Linth-Zeitung»: «Wir spüren die Folgen des Käferholzes bei der Wertholzsubmission indirekt.» Die Förster seien im vergangenen Jahr sehr damit beschäftigt gewesen, Sturm- und Käferholz aufzuräumen.

Sie hätten daher wohl eher weniger die Priorität auf die auserlesenen Stämme gelegt, welche für die Wertholzsubmission taugen. Daher die kleinere Zahl auf dem Platz.

Im Anschluss konnten die Stämme besichtigt werden. Das grosse Fachsimpeln begann. Preise wurden verglichen, Erklärungen gesucht, weshalb just dieser Stamm den entsprechenden Ertrag einbrachte.

Wer die holzigen Raritäten ebenfalls noch sehen möchte, muss sich beeilen. Schon bald werden die Käufer auffahren und ihre Schmuckstücke abholen. Ein Besuch lohnt sich. Mit Infotafeln versehen, wird die Wertholzsubmission nämlich auch für nicht Fachkundige zum Erlebnis.

Wer die holzigen Raritäten ebenfalls noch sehen möchte, muss sich beeilen.

Ein Anlass rund um Migranten

«Was haben wir den Migranten zu verdanken?», fragt der Kunstverein Oberer Zürichsee in einer Mitteilung. In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Zürichsee-Linth und der Bibliothek Uznach lädt er zu einer Impulsveranstaltung im Rahmen der Aktionstage «Zürichsee-Linth zeigt Vielfalt» ein. Sie findet statt am Dienstag, 10. März, von 14 bis 16 Uhr in der Bibliothek Uznach (Zürcherstrasse 29a).

Viele sind Migranten. Kilian Oberholzer zeigt die grossen Migrationsbewegungen der letzten Jahrhunderte auf. Gemeinsam wird diskutiert, was einstige Migrantinnen und Migranten an die Schweizer Gesellschaft beitrugen und noch beitragen. Im Baugewerbe, in der Industrie, im Gesundheitswesen – überall gibt es Migranten, die teilweise seit Jahren Schweizer sind: Das sind Namen wie Tosoni, Beretta, Gilardoni, Bushaj, Lekaj, Petrovic und viele mehr. Anschliessend gibt es einen runden Tisch zum Thema «Was hat eine Gemeinde (Benken) den Migranten zu verdanken?», mit Ruedi Mullis, Nino Dinello und Moderator Bruno Glaus. (eing)

* Eintritt kostenlos, ohne Anmeldung. Die Organisatoren beachten die Hygiene-Empfehlungen vom Bundesamt für Gesundheit und der kantonalen Behörde. Auf Händeschütteln wird verzichtet.

Brücken bauen

Der Verein Natur Uznach Schmerikon lädt am Freitag, 13. März, alle Interessierten herzlich ein zur Besichtigung des biologisch geführten Hofes (Milchverarbeitung) der Familie Jud in Uznach. Dabei gehe es um Brücken bauen zwischen Landwirtschaft und Naturschutz, teilt der Verein mit. Am Anlass wird erklärt, was einen Bio-Bauernhof ausmacht.

Treffpunkt ist um 18 Uhr auf dem Hof an der Ächeltschwilerstrasse 360 in Uznach (Parkplätze sind vorhanden). Der Vereinsvorstand dankt der Familie Jud bereits jetzt für die offene Tür, heisst es in der Mitteilung weiter. (eing)

INSERAT



Wenn Sie Ihre Brille so sehr mögen wie den Preis.

Fielmann bietet die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Darauf gewähren wir die Geld-zurück-Garantie: Sehen Sie das gleiche Produkt noch 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.

Brille in Ihrer Stärke

Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, 3 Jahre Garantie.

CHF 47.50

Sonnenbrille in Ihrer Stärke

Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, 3 Jahre Garantie.

CHF 57.50



fielmann.ch

fielmann

Brille: Fielmann. Internationale Brillenmode in Riesenauswahl zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 700x in Europa. 40x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: **Buchs**, Bahnhofstr. 39, Tel.: 081 750 52 52; **Chur**, Quaderstr. 11, Tel.: 081 257 07 80; **Rapperswil**, Untere Bahnhofstr. 11, Tel.: 055 220 13 60. **fielmann.ch**